

Noues Theater.

(Plan siehe am Anfang des Buches Seite 21.)

Besenhinderhof 50 und Norderstr. 101-103. Eigenthümer: Die Harmonia-Actien-Gesellschaft. Direction: James Bauer, Uhlenhorstweg 50 u. Ferd. Heitj, Mühlendamm 49. Das Theater wurde 1907 neu erbaut und faßt 1000 Personen. Spielort: Ganzjährig. Das Bühnenhaus ist durch eine über das Dach hinausgehende Brandmauer, einen eisernen Vorhang und eiserne Thürnen vom Zuschauerraum vollständig getrennt. Auch ist durch eine Vorrichtung ein Rauch- und Flammen-Abzug hergestellt, so dass bei etwa ausbrechendem Feuer das Publikum, ohne welche Gefahr durch Flammen und Qualm, hinlänglich Zeit gewinnt, sich zu entfernen. Die Bühne ist mit den neuesten technischen Einrichtungen versehen.

Oberregie: Director J. Bauer, Regisseure für das Schauspiel: Arno W. Olden und Otto Collet. Direktionsstellvert.: A. Ungar, technischer Oberinspector: Richard Patzig, Secretair und Kassirer: Karl Koblischek, Insipient: Friedrich Hofmann, Obergardienober: A. Noll, Maschinenmeister: Walther Vocke, Beleuchtungsinspector: Harry Pateln, Theaterrichter: Johannes Meyer. Darstellendes Personal: a) Herren: René Basil, Otto Collet, Alfons Pink, Eugen Freese, Eberhard Quester, Arno W. Olden, William Schwarz, Karl Teichmann, Heinrich Späner, Carl Weber, Franz Weber; b) Damen: Ely Bisted, Leontine Duval, Grete Erdmann, Nora Felden, Fr. Rena Gernsheim, Clara Günther, Fr. Clara Jacobi, Fr. Erna König, Elsa Schünzel, Margit Krueck, Robertine Krilling, Fr. Jutta v. Matuczkiewicz.

Preise der Plätze:

Fremdenloge, Orchesterloge, Orchestersitz 2.50, 1. Parkett 1.70, 2. Parkett 1.25, Parterre 75 ¢, Mittelbalkon 1.-6. Reihe 1.00, Mittelbalkon 7.-10. Reihe 1.10, Seitenbalkon 1.-7., Rang 50 ¢, Sitzplatz 40 ¢.

Kleine Preise der Plätze: Fremdenloge, Orchesterloge, Orchestersitz 1.-, 1. Parkett 75 ¢, Mittelbalkon 1.-6. Reihe 70 ¢, 2. Parkett 60 ¢, Mittelbalkon 7.-10. Reihe, Seitenbalkon 50 ¢, Parterre 60 ¢.

Ernst Drucker-Theater.

Eigenthümer: Ernst Drucker, alte Rabenstr. 11, (32 I, 4846, Privat 22 IV, 241). Director: Lothar Mayring, alte Rabenstr. 11a, (32 II, 3712) Stellvertreter Director u. Oberregisseur: Moritz Renner, Altona, Rathausmarkt 15, Regisseure: Christian Brinckmann, Altona, Waterlooohain 11, George Mebes, Altona, Bürgerstr. 94, Kapellmeister: Rudolf Hartmann, Bartelsstr. 77, II, Rechtsanwält: John Alexander & F. Piza, Graskeller 1, I, Theater-Arzt: Dr. Max Zacharias, Eimsbüttelerstr. 37, Inspector: Friedrich Sievers, Reeperbahn 66/67, I, 1. Cassirer: Ernst Sanftleben, Spielbudenplatz 10, II, 2. Cassirer: August Peist, Eichenstr. Bibliothekar: Bernhard Geyer, Altona, Roonstr. 22, III, Darstellende Mitglieder: Paul Agte, Herrenweide 18, I, Fr. Berthal, Altona, Chr. Brinckmann, Altona, Waterlooohain 11, Ernst Budzinski, Altona, G. Bergstr. 219, I, Bernh. Geyer, Altona, Roonstr. 22, III, George Mebes, Altona, Bürgerstr. 94, Willy Meves, Schäferkampallee 28, Rudi Rabe, Eppendorferweg 136, I, Moritz Renner, Altona, Rathausmarkt 15, Fritz Schönmann, Sternstr. 9, II, Wilh. Seybold, Jägerstrasse 29, III, Christ. von Stahl, Altona, Bürgerstr. 94, Frieda Ahlers, Schaarmarkt 12, IV, Jenny Brinckmann, Altona, Waterlooohain 11, Marie Dreyer, Seilerstr. 38, Anny Fromm, Altona, G. Bergstr. 219, I, Emmeline Gadrel, Seilerstr. 44, II, Anna Höfner, Kastanienallee 30, IV, Földi Karl, Altona, Bürgerstr. 75, Annie Klau, Raboisen 43, III, Marianne Körner, Quickbornstr. 25, III, Veronika Möller, Altona, Paulstr. 6, IV, Henny Otto, Seilerstr. 40, Gertrud Siebert, Trescowstr. 50, Marie Siange, Seilerstr. 40.

Der Hamburger Kirchenchor

veranstaltet mit Ausnahme der Monate Juli und August an jedem Donnerstage Abends 7 1/2, abwechselnd in den drei Kirchen: St. Catharinen, Dreieinigkeitskirche und Christuskirche Emsbüttel - unentgeltliche Aufführungen geistlicher Vokalmusik in Verbindung mit Orgelvorträgen. Dirigent: Wilhelm Böhmner.

Musikhalle.

Der aus dem Legat des verstorbenen Herrn Carl Laeisz und dessen noch lebender Ehefrau Sophie, geb. Knöhr, von deren Testamenten-Vollstreckern, den Herren Senator Predöhl, Senator Westphal und E. Canal für ca. Mk. 2000.000.- an der Ringstrasse, am Dammenthorwall und am Holstenplatz auf Staatsgrund errichtete Neubau nach den Plänen und unter der Leitung der Architekten Martia Haller und Emil Meerwein ausgeführt. Er ist am 4. Juni 1908 der vom Senat und der Bürgerschaft für die Verwaltung der Musikhalle ernannten Commission übergeben worden. Letztere besteht aus den Herren: Senator Brandt, Senator Müssen, Senatsecretair Ludwig, Effe, Newman, Rudolph Petersen, Rohde, Samsche, Dr. Stemann. Das Gebäude enthält einen grossen Saal für 2010 Sitzplätze, einen kleinen Saal für ca. 495 Sitzplätze und einen Uebungssaal ausser zahlreichen Vor- und Nebenräumen. Miethpreis der Säle: Grosser Saal Mk. 600.- einschl. Heizung, Beleuchtung, Bedienung und mit Garderobe. Mk. 400.- wie vorstehend, aber ohne Garderobe. Kleiner Saal. Mk. 200.- wie vorstehend mit Garderobe. Mk. 160.- wie vorstehend ohne Garderobe.

Conservatorium der Musik

siehe vorher unter „Sonstige Lehranstalten“. Näheres siehe Inhaltsverz.

Philharmonische Gesellschaft in Hamburg.

Dieselbe bezweckt die Pflege der Musik und die Unterstützung aller auf die Hebung des musikalischen Lebens in Hamburg gerichteten Betreibungen. Zur Erreichung dieser Zwecke veranstaltet die „Philharmonische Gesellschaft“, alljährlich Concerte und im Verein mit der Singakademie Choroconcerte. Der Jahresbeitrag beträgt 10 Mk., derselbe wird vorläufig dem bestehenden Orchester-Reservefonds der „Philharmonischen Gesellschaft“ zugewandt. Den Vorstand bilden Friedrich Abegg, Theodor Behrens, Dr. Aug. Bieber, Hermann Eckstein, Max Fiedler (musikalischer Director), Rat Dr. Mützenbecher, E. C. Newman, H. Samsche, End Petersen (Vorsitzender), Moritz Warburg, Director G. Wolff, Dr. A. Wolfson, Dr. G. Aufschläger, G. Rud. Gossler und C. Herm. Tietgens.

Singakademie.

eine Vereinigung von Freunden der Tonkunst zum Zwecke des Studiums und der Ausführung ernsten vorzugsweise religiösen Gesanges. Die Sing-Akademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet; es folgten als Dirigenten: 1868 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1866 Richard Barß. Die S.-A. veranstaltet in jedem Winter 2-3 öffentliche Concerte im Verein mit der Philharmonischen Gesellschaft, ausserdem ein Concert am Busstag und in der Osterwoche. Uebungen von Mitte September bis Ende April jeden Donnerstag Abend von 7 1/2 bis 9 1/2; für die Damen ausserdem Sonntags. Jahresbeitrag Mk. 20.-, Vorstand Prof. Dr. Richard Barß (Dirigent), Senator Brandt, Fritz Fertsch und ferner als Vertreter der 4 Stimmen Fr. Susan Effe, Frau Clara Engels, Aug. Liebenschütz, Ernst Krüger. Anmeldungen bei Prof. Dr. Richard Barß, im Conservatorium der Musik täglich von 1-2 Sonntags von 10-12, Hochallee 65. Alle Postsendungen sind an Fritz Fertsch, Rathausstr. 6 zu richten.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Gemeinnützige und Wohlfahrts-Anstalten des Staats, von Vereinen etc.

Allgemeine Armenanstalt.

Dieselbe verdankt ihre Entstehung fast einzig der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe und ward errichtet im Jahre 1788. Das Collegium besteht aus 3 Senatsmitgliedern, einem von der Finanz-Deputation abgeordneten Mitgliede und 15 von der Bürgerschaft gewählten Mitgliedern. Zur Zeit ihrer Entstehung wurde sie ausschliesslich durch freiwillige Gaben unterhalten. Durch Senats- und Bürgerschaftsbeschluss vom Jahre 1865 sind dann die öffentlichen Subscriptionen, Büchsenansammlungen, Collecten und sonstige Gaben gänzlich in Wegfall gebracht worden. Durch das Gesetz über den Unterstützungs-Vorschuss vom 6. Juni 1870 wurde die öffentliche Armenpflege rechtsgesetzlich geregelt und die Pflicht der Ortsarmenverbände begründet, Hilfsbedürftige zu unterstützen, soweit es der nothwendige Lebensunterhalt erfordert. Seit dem 1. April 1880 wird der Ortsarmenverband Hamburg von der Allg. Armenanstalt verwaltert. Zur Ausübung der Armenpflege ist der Ortsarmenverband Hamburg in 11 Armenkreise und jeder Armenkreis in Armenpflieger zerlegt. Die Zahl der Bezirke beträgt gegenwärtig 121, diejenige der Armenpflieger etwa 1600. Der Hilfsuchende wendet sich an den Vorsteher des Armenbezirks, in welchem er wohnt und wird von diesem einem Pflieger zugewiesen. Ueber die Bewilligung einer Unterstützung entscheidet die monatlich einmal zusammen tretende Bezirksversammlung, resp. bei Geldbewilligungen, welche die sogenannten Ausschlussbeschlüsse überschreiten, sowie wenn es sich um Anstaltsplätze handelt, die ebenfalls einmal monatlich tagende Kreisversammlung. Ist ärztliche Hilfe erforderlich, so wird dieselbe von dem Armenarzt geleistet, sofern der Arme einen Krankenschein vom Pflieger dem Arzte überbringt. Der Arzt ist befugt, den Kranken einem Krankenhause zur Pflege für Rechnung der Armenanstalt zu überweisen. Der überwiegende Theil der Unterstützungen erfolgt in haar; doch wird auch Bekleidung, insbesondere für schuldliche Kinder gewährt. Das Bekleidungsamt verwaltet die Armenanstalt, welche die Anfertigung der Bekleidungsstücke, Wäsche und Strümpfe, Frauenvereinen und der kirchlichen Gemeindepflege mit der Massage übertragen hat, dass dieselben bedürftige Näherinnen und Strickerinnen beschäftigen. Durch das Gesetz vom 11. Sept. 1897 ist die gesammte öffentliche Waisenpflege und die Zwangserschulung Minderjähriger dem Waisenhaus-Collegium unterstellt. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Hilfe wird von der Armenanstalt vorbeugende Wohlthätigkeit geübt, um solche Personen und Familien, bei welchen die Gefahr vorliegt, hilfsbedürftig zu werden, in ihrer Erwerbsfähigkeit zu heben. Ueber die Gewährung derartiger Beihilfen entscheidet eine besondere Commission. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass durch eine einmalige Gabe dem Hilfsuchenden dauernd geholfen sein muss. Die Mittel für diese Art der Unterstützungen werden dem sogenannten Specialfonds entnommen, welchem durch Beschluss von Senat und Bürgerschaft vom 10. Juni/9. Juli 1898 ein Betrag von 1,057,528.38 Mk. behufs Verwendung des jährlichen Zinsertrages zu Zwecken der prophylactischen Armenpflege staatsseitig überwiesen ist und dem ferner diejenigen Zuwendungen übermittelt werden, welche der Armenanstalt von Lebenden, wie von Todestwegen, ohne besondere Zweckbestimmung oder für Zwecke des Specialfonds zufließen. Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit und Kräfte dem Armenwesen gewidmet haben, seien aus der ersten Periode genannt die hochverdienten: Professor Bischof der eigentliche Stifter, Senator Günther und Freiherr von Voght.

Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Abendheim für junge Mädchen.

Zweck: Den jungen Mädchen, besonders den Pfläterinnen von Winterhude, bei allerthätiger und guter Unterhaltung und bei Anleitung zum Reparieren der eigenen Garderobe, ein Heim für die Pfläterstunden zu bieten. Vorst.: Frau M. Bodstein, Mühlkamp 6, 3. Schriftf.: Fräulein M. Büttner, Steinstr. 1, Vereinslokal: im Roosenhause, Dorotheenstr. 129.

Alsterdorfer Anstalten.

Die 1 Stunde von Hamburg hinter Winterhude, am Wege nach dem Centralfriedhof belegenen Anstalten sind gegr. von Pastor Dr. theol. et phil. H. Sengelmann, sie sind hauptsächlich bestimmt für gebrechliche, schwach- und blödsinnige Kinder, für erwachsene Geisteschwache, und für Epileptiker jeden Alters. Die bildungsfähigen Kinder werden von 10 Lehrkräften in 9 Klassen unterrichtet. Die Gärtnerei, die grosse Oekonomie und die verschiedenen Werkstätten, Nähtischen, Küche, Wäsche u. s. w. geben Schwachbegabten Gelegenheit, ihre geringen Kräfte zu verwerten. Für Schwachbegabte und Epileptische aus höheren Ständen ist ein eigenes Pensionat vorhanden. Die Anstalten umfassen 31 Haupt- und 20 Nebengebäude und bewirtschaften einen Ackercomplex von ca. 120 Hectaren. Gegenwärtig hat die Kolonie 1000 Insassen. Wenn auch die Anstalten Erhaltungsanstalten Kostgeldern, sowie den Erträgen ihrer Landwirtschaft und ihrer Werkstätten beziehen, sind sie doch besonders auf Liebesgaben angewiesen. Der Staat gewährt den Anstalten keinerlei pekuniäre Hilfe. Der Präses des Vorstandes ist Landgerichtsdirector Ipsen, Eppendorferlandstr. 38, der Director der Anstalten Pastor F. Stritter in Alsterdorf, Oberarzt Dr. H. Kellner. Anfragen, Anmeldungen von Zöglingen, Liebesgaben, Bewerbungen etc. sind an die Direction der Alsterdorfer Anstalten zu richten. Zahlungen werden an die Norddeutsche Bank für die Alsterdorfer Anstalten erbeten. In der Stadt wird im Pfarrhof zu St. Michaelis, Krayskamp 2, Auskunft erteilt, woselbst der Director Freitag von 6-7 zu treffen ist. Sprechzeit des Directors in Alsterdorf an den Wochentagen ausser Sonnabends von 10-12. Das Bureau der Anstalten in Alsterdorf, Sengelmannstrasse, ist von 8-6 geöffnet, Sonntags geschlossen. Eine Besichtigung der Anstalten wird gern gestattet, kann aber in der Regel nur in der Zeit von 9-11 und von 2-4 an den Wochentagen, ausser Sonnabend, stattfinden. Eine vorübergehende Anmeldung ist dringend erwünscht.

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.

Seidenstr. 23. Aus einem Vermächnisse des Isaac Hartvig und einem von Ephraim Edwards, der Gemeinde für ein Altenhaus zur Verfügung gestellten Capital herorgegangen, bezweckt das Institut, unbetheilten Israeliten, welche der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehören, unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung zu gewähren. Dasselbe bietet namentlich, nach der erfolgten Fertigstellung des Erweiterungsbau, Platz für 46 Pflinglinge; zur Zeit befinden sich in denselben 46 Pflinglinge. Die Verwaltung ist zusammengesetzt aus einem vom Vorstand der Deutsch-Israelitischen Gemeinde aus seiner Mitte deputirten Mitgliede, welches den Vorsitz führt, und neun durch das Repräsentanten-Collegium der Gemeinde gewählten Mitgliedern, und besteht zur Zeit aus Alfred Levy als Vors. M. Bauer als Cassirer und stellvert. Vors. Dr. Albert Cohen, Schriftführer, N. R. Meyer als Controlleur, sigismundo Weil und Moritz Wolff als Inspectoren, Ernst Liebermann, Dr. H. C. Plaut, Leo Stern und Otto Joschua. Ausserdem gehören der Verwaltung Fräulein Henny Deitelzweig, Frau Friederike Michael und Frau Joseph Levy als Ehrenamten an. Anstaltsarzt ist Dr. med. Korach, Oeconom Samuel Leibowitz.

Theater-Handlung durch, Flamme ermöglicht, Vorwärts ist, Haupt-

Korymbressur, des geindem, sind reichen auf der amper heaters

1216

Theater-Direct-stände; neister; pection ch, In-thekar; r; Frz-chester-eren; Beichel Kover; Emmy Chor-